

Einführung

„Palmbibliothek“ existieren seit Tausenden von Jahren. Bei diesen überwiegend in Indien beheimateten Sammlungen handelt es sich um meist auf langen, schmalen Palmblättern eingeritzte Texte unterschiedlicher Thematiken. Die phänomenalsten darunter, die deswegen auch das Thema dieses Buches sind, enthalten persönliche Schicksalsbeschreibungen von Menschen aus aller Welt. Daher werden die Sammlungen auch als „Schicksalsbibliotheken“ bezeichnet. Für Sammlungen wie in Hoshiarpur allerdings, das im äußersten Norden Indiens liegt, wäre die Bezeichnung „Palmbibliothek“ eigentlich unzutreffend, sind die dortigen Aufzeichnungen doch auf quadratischem Papier und gar nicht auf Palmblättern ausgeführt wurden.

Einige der heutigen Bibliotheken gehen auf gleiche Urbibliotheken zurück. Der Bestand dort gesammelter Aufzeichnungen wurde in manchen Fällen innerhalb der Familie der Palmblattleser geteilt. Oder es führten Abschriften zu Verdopplungen. In anderen Fällen wurden zumeist von englischen Besitzern beschlagnahmte Palmblattsammlungen in Teilen an andere Familien verkauft. In einigen Orten greifen heute mehrere Mitglieder als Leser auf dieselbe Sammlung der Familie zurück.



Palmbibliothekmuseum Gedong Kirtya in Singaraja auf Bali.

Der Ursprung der Aufzeichnungen auf den Schicksals- und Palmblättern soll auf sieben indischen Weise zurückgehen, sogenannte Rishis. Sie hießen Agastya, Brighu, Kakabujandra, Kapila, Shuka, Ravana und Vashista. Dank ihrer Fähigkeiten, die für uns kaum vorstellbar, ja geradezu übermenschlich sind, überwandern sie jegliche Zeitschranken und erlangten Einsichten in unglaublich zahlreiche zukünftige Schicksale.

Man sagt, in Schicksals- und Palmblattbibliotheken sei (nur) das Schicksal derjenigen Menschen aufgezeichnet, die sich auf den Weg zu ihnen machen. Dies wirft unweigerlich die Frage auf, ob das Leben somit vorgezeichnet, ja vorbestimmt ist. Sollten die Vorhersagen der Schicksals- und Palmblätter unveränderlich sein, wie viel bleibt uns dann noch vom freien Willen? Oder setzen wir im Gegenteil nur sich selbst erfüllende Prophezeiungen um und werden auf diese Weise unfreiwillig zu Erfüllungsgehilfen eines raffinierten Täuschungsmanövers? Stehen wirklich alle Aussagen genau so niedergeschrieben da, wie sie uns vorgelesen werden? Oder ist vielmehr das obligatorische persönliche Erscheinen vor dem Leser der Bibliothek bereits ausreichend für das „Cold Reading“, das Gesichtslesen und die Interpretation der Körpersprache des Besuchers? Lässt sich aus dem von manchen Bibliotheken verlangten Daumenabdruck wie aus der Hand lesen? Ist die Angabe von Geburtsort, -datum und eigenem Namen Basis für astrologische und numerologische Auswertungen? Werden zusätzliche Informationen gezielt im mündlichen Dialog entlockt und wird das Ganze später dann so wiedergegeben, als sei es von den Blättern vorgelesen?

Fasziniert von derartigen Fragen, machte ich mich zusammen mit einem befreundeten Körpersprachetrainer auf die Suche nach Antworten auf die Frage, ob und wodurch unser Leben vorbestimmt ist und ob und wie viel Raum es noch für den freien Willen gibt. In Indien besuchten wir dazu zunächst drei von geschätzten mehr als hundert Schicksals- und Palmblattbibliotheken. Ein Jahr nach dem Indienaufenthalt reisten wir zusammen zu zwei darüber hinaus bekannten Sammlungen nach Colombo, der Hauptstadt Sri Lankas, sowie Gianyar auf Bali.

Das Buch beschreibt die Erlebnisse auf diesen Exkursionen. Sie sind bewusst in Form eines Reisetagebuchs verfasst, um die Erfahrungen in den Ländern nachvollziehbarer vermitteln zu können. Skizzen zeigen den Reiseverlauf und werden ergänzt durch Adressen der besuchten Bibliotheken, Hotels und Reiseagenturen, die wir genutzt haben. Fotos geben Ihnen Eindrücke der Länder und ihrer faszinierenden Schicksals- und Palmblatt-

sammlungen. Empfohlene Internetlinks führen zu weiteren Fotos der Reise und Bibliotheken, Ratschlägen und Tipps.

Sie begleiten mich in diesem Buch nicht nur auf dem Weg durch Indien, Sri Lanka und Bali, ich nehme Sie auch mit auf gedankliche Ausflüge. Die Dialoge mit meinem Reisegefährten beschäftigen sich mit der Frage, wie das Phänomen individueller Schicksalsdarstellungen auf Palmblättern verstanden werden kann. Welche Informationsquellen könnten für die Vorhersagen zur Verfügung gestanden haben? Welche Erkenntnisse können wir daraus für unser Leben und seine Entwicklung ziehen? Dabei setzen wir uns für den aufgeschlossenen Leser auch mit Modellen der theoretischen Physik und mit spirituellem Gedankengut auseinander. Es ist verblüffend festzustellen, wie exakt manche Auffassungen, die vielfach abfällig der spirituellen, religiösen, esoterischen, anders- oder abergläubischen „Ecke“ zugeordnet werden, in Wahrheit teilweise dem Bild der modernen Wissenschaft und den neuesten Forschungsergebnissen entsprechen.

Nicht jeder Leser wird das gleiche Interesse an derlei Ausführungen haben. Daher beschränken sich die meisten Aussagen und Dialoge in diesem Buch auf das Wesentliche. In den Anmerkungen finden Interessierte grundlegende oder weiterführende Informationen, zum Beispiel die Erklärung des Doppelspaltexperiments der Quantenphysik, Grundsätzliches zur indischen Mythologie oder die Beschreibung bestimmter Glaubenssysteme.



Zeremonie mit Segnung, Reinigung, Gesundheits- und Glückssprechung auf Bali.

Einige Theorien und Gedankenmodelle, die in diesem Buch vorgestellt werden, scheinen sich im Widerspruch zu befinden oder sich sogar auszuschließen. Das ist aber keineswegs ein Mangel, sondern Zeugnis für die Komplexität eines Themas, das sich naturgemäß einer eindeutigen Kategorisierung entzieht. Absicht auf den folgenden Seiten ist es nicht, ein stimmig in sich geschlossenes Weltbild nach dem Faustregelprinzip zu liefern. Auch soll keine subjektive Sicht, basierend auf voreiligen Schlüssen, als allgemein gültig dargestellt werden. Vielmehr will ich ein Gespür für die Lücken, die Realität hinter dem Offensichtlichen wecken. Die dem etablierten Weltbild widersprechenden Ansichten beruhen dabei auf aktuellen Forschungen nach wissenschaftlichen Standards und Interpretationen anerkannter Naturwissenschaftler oder renommierter Bewusstseinsforscher.

Diese Annäherung von Themen der Physik, der Philosophie und der Psychologie, wie wir sie in unserer heutigen, spannenden Zeit erleben dürfen, ist eine große Chance für eine Revision unseres teilweise (selbst) beschränkenden Weltbilds. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch die hier beschriebenen Besuche der Schicksals- und Palmblattbibliotheken einen Betrag dazu leisten könnten.

Aber lassen Sie uns jetzt einfach aufbrechen!

Oliver Drewes
im August 2011